GRÜN IST
Informationen aus der Fraktion im Rat der Gemeinde Issum

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Nr. 3 / August 2021

Das Ärztehaus und erhöhte Temperatur in Sevelen

Im Juni 2014 wurde der Cap-Markt in Sevelen geschlossen und das Grundstück 2015 von der Gemeinde Issum gekauft. 2018 beschloss der Rat der Gemeinde Issum, dass eine Grundstücksausschreibung und ein Auswahlverfahren für Investor*innen durchgeführt wird, es ist jedoch auch nach drei Jahren noch nicht gelungen die Fläche im Rahmen des Städtebaulichen Konzepts zu vermarkten.

Die Idee des Ärztehauses

Das Städtebauliche Konzept des Architekturbüros ASS sieht für das Grundstück ein bis zu dreigeschossiges, bis zur Dorfstraße reichendes Gebäude vor, in dem Einzelhandel, Dienstleistungen, Praxen, und in den Obergeschossen Wohnen geplant ist. Der Öffentlichkeit wird das geplante Gebäude als "Ärztehaus" vorgestellt.

Die Bereitstellung von Praxisräumen allein schafft leider kein Ärztezentrum. Für die Probleme der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum ist die Bereitstellung von Praxisräumen nicht die alleinige Lösung. Neben Praxisräumen spielen das Wohn- und Lebensumfeld, Kinderbetreuungsangebote, Arbeitsmöglichkeiten für Partner*innen und viele andere Aspekte eine Rolle.

Wohnen für Alle?

In den Obergeschossen soll Wohnraum im mittleren bis gehobenen Preissegment entstehen. Aufgrund jetzt schon fehlender Parkmöglichkeiten erwarten wir, dass Parkplätze in einer Tiefgarage angeboten werden, so dass die entstehenden Wohnungen eher dem gehobenem Preissegment zuzuordnen sind. Bezahlbarer Wohnraum für Durchschnittsverdiener*innen wird somit eher nicht entstehen.

Wir unterstützen jede Maßnahme, die ärztliche Versorgung in unserer Gemeinde zu sichern und Praxisräume auch auf dem Grundstück des ehemaligen Cap-Marktes vorzuhalten, sehen aber in der geplanten Bebauung fatale Folgen für Umwelt und Klima vor Ort.

Noch mehr versiegelte Flächen

Vor dem Hintergrund der Bebauungen am Burgweg, Oettelsweg und Isidorsteg in den letzten Jahren kam es bereits zu einer erheblichen Verdichtung und Flächenversiegelung im Ortskern von Sevelen.

Ein weiterer Baukörper auf einer fast zu 100% versiegelten Fläche, ohne Begrünung, erscheint uns aus ökologischer und klimapolitischer Sicht falsch. Versiegelte Flächen führen zu einer immer stärkeren negativen Beeinflussung des innerörtlichen Klimas. Bereits jetzt liegt die Jahresmitteltemperatur des Niederrheinischen Tieflands, und damit auch in Issum, um 1 Grad über dem Landesmittel. Auf versiegelten Böden kann so gut wie kein Wasser verdunsten und die Umgebungstemperatur steigt weiter an. Regenwasser kann nicht versickern, der Grundwasserspiegel sinkt und bei Starkregen kann die Kanalisation das oberflächlich abfließende Wasser nicht fassen. So kommt es unter Umständen zu Überschwemmungen.

Es dauert 2000 Jahre bis 10 cm fruchtbaren Bodens entstanden sind, durch Versiegelung gehen wichtige Eigenschaften wie Bodenfruchtbarkeit verloren, die Bodenfauna stirbt ab.

Städtebauplanung muss auch bei uns in der Gemeinde wissenschaftliche Erkenntnisse im Hinblick auf die Folgen des Klimawandels berücksichtigen und in Beschlüsse einfließen lassen. Wir brauchen bezahlbaren, klimafreundlichen Wohnraum.

Bürgermeister Clemens Brüx hat in den letzten Wochen mehrmals in den politischen Gremien und in der Presse darauf hingewiesen, dass er nun wieder mit zwei möglichen Investor*innen im Gespräch sei. Auf die Ergebnisse sind wir sehr gespannt.

Wir würden gerne die Balance zwischen der Entwicklung unserer Gemeinde und Klima- und Naturschutz wahren und am Beispiel des ehemaligen Cap-Marktes ein Konzept entwickeln wie Klima- und Umweltschutz und Interessen der Dorfentwicklung erfolgreich umgesetzt werden können.

Das Ziel, die Folgen des Klimawandels mit guten Ideen abzumildern, haben auch alle anderen im Gemeinderat vertretenden Parteien. Wir hoffen, dass wir an dieser Stelle einen Konsens finden.

Der ehemalige CAP-Markt in Sevelen

Schluß mit Lücken ?

Was gebaut werden kann, wo und wie hoch, Einfamilien- oder Mehrfamilienhäuser, wo eine Parkanlage oder ein Gewerbegebiet entsteht, all diese Entscheidungen sollen auf rechtlicher Grundlage des Baugesetzbuches getroffen werden.

Bebauungspläne zum Wohle Aller
Bebauungspläne sollen eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung und eine dem Wohl der Allgemeinheit dienende, sozialgerechte Bodennutzung gewährleisten und dazu beitragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern und die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln (§ 1 Abs. 5 Satz 1 BauGB). Bei ihrer Aufstellung sind die öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander gerecht abzuwägen (§ 1 Abs. 7 BauGB).

Im November 2020 beantragten mehrere private Grundstückseigentümer*innen die Aufstellung einer sog. „Ergänzungssatzung“ nach § 34 Abs. 4 Nr. 3 Baugesetzbuch (BauGB). Eine 220 Meter lange Wiese wurde als Baulücke bezeichnet um eine Rechtsgrundlage für den Antrag zu schaffen. So soll eine Bebauung mit voraussichtlich neun Wohnhäusern am Haffmannsdyck in Vorst auf einer Fläche von etwa 7.200 qm ermöglicht werden. In der Begründung wird angegeben, dass eine Bebauung mit freistehenden Einfamilienhäusern erfolgen wird, die vornehmlich als Wohnraum für junge Familien gedacht ist. Die beabsichtigte Bebauung und die Schaffung von Wohnraum für junge Familien solll daher nicht nur für Sevelen-Vorst, sondern für die gesamte Gemeinde Issum eine Bereicherung darstellen.

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 22.04.2021 wurde mit einer Mehrheit aus CDU, FDP und WGI beschlossen, dass eine Ergänzungssatzung entsprechend des Antrages der privaten Grundstückseigentümer aufgestellt werden soll. Des Weiteren wurde mit den Stimmen von CDU und WGI durchgesetzt, dass das Kommunale Baulandmanagement hier nicht greifen soll.

Das Kommunale Baulandmanagement wurde 2018 vom Rat der Gemeinde Issum, auf Initiative der SPD, mit Unterstützung der FDP, verabschiedet und verfolgt das Ziel, die Baulandpreisentwicklung zu regulieren. Danach weist die Gemeinde neue Wohnbauflächen nur dann aus, wenn die Eigentümer der Grundstücke die Flächen an die Gemeinde verkaufen, die dann die Flächen entwickelt, für die Infrastruktur sorgt und so, insbesonderen jungen Familien, bezahlbare Grundstücke bieten kann. Durch das Baulandmanagement hat die Gemeinde auch die Möglichkeit die Größe der Grundstücke und damit auf den Kaufpreis Einfluss zu nehmen.

Ohne Kommunales Baulandmanagement sollen am Haffmannsdyck neun Grundstücke mit einer durchschnittlichen Größe von ca. 800 m² entstehen.

Ohne Kommunales Baulandmanagement werden 800 m²-Grundstücke zu üblichen Marktpreisen für durchschnittlich verdienende Familien mit Kindern nicht bezahlbar.

geplantes Baugebiet in Vorst

Aktuell ist die baurechtliche Situation die, dass die Grundstücke, die derzeit als Wiesenflächen genutzt werden, dem Außenbereich der Gemeinde zuzuordnen sind und somit in der beabsichtigten Form nicht bebaut werden dürfen. Durch die Aufstellung der Ergänzungssatzung wäre eine Bebauung möglich, was einen erheblichen Wertzuwachs zur Folge hätte. Ohne Kommunales Baulandmanagement könnte dieser Wertzuwachs durchaus noch größer ausfallen.

Abgesehen davon ist die Aufstellung einer Ergänzungssatzung rechtssicher nur möglich, wenn sie mit einer geordneten städtebaulichen Entwicklung vereinbar ist. Genau in diesem Punkt haben wir erhebliche Zweifel.
Eine geordnete städtebauliche Entwicklung soll dazu beitragen, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln sowie die städtebauliche Gestalt und das Orts- und Landschaftsbild baukulturell zu erhalten und zu entwickeln.
Auf Nachfrage beim Bürgermeister hat Herr Brüx in der Sitzung unseren Zweifel bestätigt und darauf hingewiesen, dass seitens der Verwaltung erhebliche Zweifel an der geordneten städtebaulichen Entwicklung bestehen und dass durch den Beschluss über die Nichtanwendung des Baulandmanagements ein Präzedenzfall geschaffen wird.

Wir vertreten auch weiterhin die Auffassung, dass Kommunales Baulandmanagement als Instrument zur Schaffung von bezahlbaren Wohnraum Anwendung finden sollte.

Grundsätzlich ist unsere Auffassung, dass durch eine Bebauung im Außenbereich die Zersiedelung der Landschaft manifestiert wird. Bebauungen im Außenbereich stellen einen Eingriff in Natur und Landschaft dar. Boden wird versiegelt und geht als Lebensraum für Pflanzen und Tiere verloren. Die Anzahl der Flächen für die Versickerung von Regenwasser nimmt ab, Abflüsse bei Starkregen nehmen zu.
Das Landschaftsbild wird beeinträchtigt und nicht zuletzt sollten auch die Folgekosten von Zersiedelung, die die Gemeinde und die Allgemeinheit belasten, nicht außer Acht gelassen werden.

Ihre Meinung zu diesem Thema gerne an fraktion@gruene-issum.de. Niederschrift der Sitzung:

Ein Jahr und ein bisschen grüner

Unser erstes Jahr als Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Rat der Gemeinde Issum liegt hinter uns und wir haben erste Erfahrungen im politischen Leben der Gemeinde gesammelt.
Die Corona Pandemie trug neben vielen Einschränkungen im privaten und öffentlichen Leben auch dazu bei, dass das politische Leben in unserer Gemeinde eingeschränkt war. Der Rat übertrug seine Geschäfte bis Juni 2021 auf den Haupt- und Finanzausschuss, Ausschusssitzungen fanden nur in dringenden Fällen statt, Fraktionssitzungen online.
Mittlerweile dürfen wir wieder kleine Freiheiten genießen, endlich wieder Kultur, Gastronomie und Gemeinsamkeit! Wir Grüne können unsere Offenen Treffen wieder aufnehmen, Termine finden Sie auf unserer Homepage und in der Presse. Wir planen vorsichtig Dorfspaziergänge, Wettbewerbe und Runde Tische. Doch die Pandemie ist noch nicht vorbei, nur mit einer hohen Impfrate werden wir den Herbst und die Delta-Variante gesund und ohne übermäßige Einschränkungen überstehen.
Wir bedauern sehr, wenn Menschen in unserer Gemeinde ihre wirtschaftlichen Grundlagen oder sogar geliebte Menschen verloren haben.
Zwei Mal haben wir unsere geplante Klausursitzung absagen müssen. Wir haben die Zeit neben der Ratsarbeit auch genutzt, um uns per Videokonferenzen mit der Frage "Wie könnte nachhaltige Entwicklung in unserer Gemeinde aussehen" auseinanderzusetzen. Unter nachhaltig verstehen wir die Verknüpfung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte sowie den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen unter Berücksichtigung der Interessen heutiger und zukünftiger Generationen. An mehreren Abenden standen die Themen Bauen, Klischutz und Biodiversität im Mittelpunkt. Die Themen "Verkehr und Mobilität" und "Freizeit" werden uns noch beschäftigen.
Was muss jetzt geschehen, damit klimaneutrales Leben bis 2035(?) möglich wird? Welche Weichen muss Politik jetzt stellen? Klar ist, wir brauchen keine kurzfristigen, isolierten Einzelmaßnahmen, sondern ein strukturiertes Vorgehen und ein Klimaschutzkonzept. Nur wenn lokal gehandelt wird, kann Deutschland seine Klimaziele erreichen.
Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung, wie zum Beispiel die zu 75% durch öffentliche Mittel geförderte Fokusberatung möchten wir in Zukunft weiter gezielt in den Rat einbringen. Die Stellenausschreibung für eine*n Klimaschutzmanager*in werden wir konstruktiv begleiten. Wir hoffen, dass wir diese im Konsens mit den anderen Parteien umsetzen können und sie nicht als Aprilscherz verstanden wird.
Gefreut haben wir uns über zahlreiche Emails, persönliche Ansprachen und Anregungen, aber auch über konstruktive Kritik. Insbesondere die aktuelle Gestaltung des Ortskerns in Sevelen, Bebauung und Parksituation waren die Themen. Wir freuen uns auch weiterhin auf das Gespräch mit den Bürgern.

Wir bleiben dran und werden die besten Lösungen für Issum erarbeiten und unsere Gemeinde künftig noch grüner machen. Wir wollen ein lebendiges, klimafreundliches, lebenswertes Issum für alle Menschen unabhängig von Alter und Herkunft: Das sind die grünen Ziele und Werte, die wir auch in Zukunft vehement verfolgen werden.

Wir danken Ihnen allen für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung grüner Kommunalpolitik – und bitte denken Sie daran, am 26. September ist Bundestagswahl.

Gehen Sie wählen.

Die Fraktion von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im Gemeinderat Issum hat seit dem 01. Juli 2021 einen neuen Sprecher, Frank Schulmeyer, der von der Fraktion einstimmig gewählt wurde.
Er wird gemeinsam mit Andrea Preuß gleichberechtigt die Fraktion nach innen und außen vertreten.
Andrea Preuß bedankt sich bei Ralf Spengel, dem bisherigen Sprecher, im Namen der gesamten Fraktion für die geleistete Arbeit und freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit Frank Schulmeyer und viele neue Ideen und Projekte

Mein Name ist Friederike Janitza. Ich bin 33 Jahre alt, Juristin und Ihre grüne Direktkandidatin für den Kreis Kleve.

Wählen Sie am 26.9. oder per Brief mit beiden Stimmen grün.

Für eine verantwortungsvolle, klimagerechte und soziale Zukunft.

Tatenlos den Folgen der Klimakrise entgegenblicken war gestern.
Jetzt heißt es umdenken und endlich handeln! Wir brauchen einen effektiven Klimaschutz und dafür müssen wir an allen Stellschrauben drehen.
Ich setze mich dafür ein, dass wir die erneuerbaren Energien weiter ausbauen, das ÖPNV-Netz flächendeckend verbessern und unsere Böden besser schützen, um der zunehmenden Verdichtung entgegenzuwirken.
Wir müssen aufhören, unseren Planeten durch menschenverursachte Probleme zu einer lebensfeindlichen Umgebung zu machen. In Zukunft muß neben der Reduktion des CO2-Ausstoßes auch der Artenschutz an Bedeutung gewinnen. Andernfalls entziehen wir nicht nur den Tieren und Pflanzen die Lebensgrundlage, sondern auch uns selbst.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Lust auf GRÜN? Mach mit.

Demokratie funktioniert nur wenn Menschen sich einmischen und einbringen.
Wir treten ein für Demokratie und verteidigen unsere Werte: Klimaschutz, Zusammenarbeit und Gerechtigkeit.

Dafür brauchen wir Dich!
Werde jetzt Mitglied

Weitere Infos unter gruene.de/mitglied-werden oder kontakt@gruene-issum.de

Am 26. September ist Bundestagswahl. Gehen Sie wählen.

Impressum: Bündnis 90 / Die Grünen
Fraktion im Rat der Gemeinde Issum
fraktion@gruene-issum.de, www.gruene-issum.de
V.s.i.d.P.: Frank Schulmeyer, frank.s@gruene-issum.de
Fotos: privat, iStock
An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:
Andrea Preuß, Ralf Spengel, Frank Schulmyer, Stefan Winkel